Riesaer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegramm-Adresse: „Tageblatt", Riesa. **Amtsblatt** Fernsprechstelle Nr. 20.

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa, sowie den Gemeinderat Gröba.

№ 117. Montag, 22. Mai 1916, abends. 69. Jahrg.

Das Riesaer Tageblatt erscheint jeden Tag abends ½7 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Bezugspreis, gegen Vorauszahlung, durch unsere Träger frei Haus oder bei Abholung am Schalter der Kaiserl. Postanstalten vierteljährlich 2,10 Mark, monatlich 70 Pf. Anzeigen für die Nummer des Ausgabetages sind bis 10 Uhr vormittags aufzugeben und im voraus zu bezahlen; eine Gewähr für das Erscheinen an bestimmten Tagen und Plätzen wird nicht übernommen. Preis für die 43 mm breite Grundschrift-Zeile (7 Silben) 20 Pf., Ortspreis 15 Pf.; zeitraubender und tabellarischer Satz entsprechend höher. Nachweisungs- und Vermittelungsgebühr 20 Pf., Feste Tarife. Bewilligter Rabatt erlischt, wenn der Betrag verfällt, durch Klage eingezogen werden muß oder der Auftraggeber in Konkurs gerät. Zahlungs- und Erfüllungsort: Riesa. Wöchentliche Unterhaltungsbeilage „Erzähler an der Elbe".

Rotationsdruck und Verlag: Langer & Winterlich, Riesa. Geschäftsstelle: Goethestraße 59. Verantwortlich für Redaktion: Arthur Hähnel, Riesa; für Anzeigenteil: Wilhelm Dittrich, Riesa.

Die Herren Fleischer des Bezirks werden hiermit zu einer Versammlung für

Freitag, den 26. Mai 1916, vormittags 11 Uhr

nach dem Hotel „Sachsenhof" in Großenhain eingeladen, um die Gründung einer Vereinigung zum Zwecke der Versorgung des Bezirks mit Schlachtvieh, insbesondere der Verteilung des letzteren, zu beraten.

Großenhain, am 21. Mai 1916.

816 a F II. **Königliche Amtshauptmannschaft.**

Quartiergeld-Auszahlung in Gröba.

Die verlagsweise Auszahlung der Einquartierungsentschädigungen auf das Jahr **1915** erfolgt im Gemeindeamte, Zimmer Nr. 6,

Dienstag, den 23. Mai, vormittags von 8 bis 1 Uhr,

an die Quartierwirte der Oschatzer Straße, Riesaer Straße, Rosenstraße und Schulstraße,

Mittwoch, den 24. Mai, vormittags von 8 bis 1 Uhr,

an die Quartierwirte der Schloßstraße, Spinnereistraße, Steinstraße, Strehlaer Straße, Uhlemannstraße, des Wasserweges, der Weidaer Straße und Weststraße.

Die Quartiergelder werden nur gegen Rückgabe der Quartieranweisungen an Erwachsene ausgezahlt.

Gröba, am 19. Mai 1916. **Der Gemeindevorstand.**

Die diesjährigen **Kirschennutzungen** an den Gemeindestraßen in **Gröba** sollen

Mittwoch, den 24. Mai 1916, nachmittags 5 Uhr

im Große'schen Gasthofe in Gröba meistbietend versteigert werden.

Gröba, am 19. Mai 1916. **Der Gemeindevorstand.**

Die Abführung des **1. Termins Einkommen- und Ergänzungssteuer** sowie der **Stempelsteuer** wird hiermit in Erinnerung gebracht.

Gröba (Elbe), am 22. Mai 1916. **Der Gemeindevorstand.**

Kirschenverpachtung.

Die diesjährige Kirschennutzung an der Nünchritzer—Leckwitzer Straße soll

Freitag, den 26. Mai d. J., nachm. 5 Uhr

im Gasthofe zum Gesellschaftshause hierselbst meistbietend und bedingungsweise verpachtet werden.

Nünchritz, am 20. Mai 1916. **Schönitz, Gemeindevorstand.**

Oertliches und Sächsisches.

Riesa, den 22. Mai 1916.

—* Mit dem Eisernen Kreuz 2. Klasse ausgezeichnet wurde der F.-T. Obergast Richard Breitfeld aus Riesa auf S. M. S. „Elbing".

—* Die Kriegsandacht findet diese Woche — vergl. die Kirchennachrichten — wegen der Mitfeier von Königs Geburtstag nicht am Mittwoch, sondern am Donnerstag abends ½9 Uhr statt.

—* Zum Raucherspendetag in Sachsen am 25. Mai 1916. Bei der Dresdner Bank in Dresden gingen an größeren Spenden bereits ein: 1000 Mk. von König Friedrich August, 1000 Mk. von Frau Sohre, 200 Mk. von Fräulein v. S., 100 Mk. von Frau Geh.-Rat Arnstadt. Für Riesa werden Spenden schon jetzt in der Hauptsammelstelle — Albertschule — während der Unterrichtszeit, am Donnerstag von vormittags 10 bis abends 8 Uhr und bei der Riesaer Bank entgegengenommen. Dem Raucherspendetage wünschen wir besten Erfolg, damit recht stattliche Summen zu Heimstätten für unsere invaliden Krieger zur Verfügung stehen. Möchte auch den Schulkindern, die morgen Aufrufe verteilen und die am Donnerstag mit Sammelbüchse und Liste in die Häuser kommen, eine freundliche Aufnahme gewährt werden!

— Wie die Korrespondenz Wilhelm erfährt, wird der für den sächsischen Gesandtenposten am Wiener Hofe in Aussicht genommene Kammerherr Alfred von Nostitz im Laufe des Juni sein Amt antreten. Sein jetziger Aufenthalt in Wien gilt nur der Lösung der Wohnungsfrage.

—* In der sächsischen Verlustliste Nr. 285 (ausgegeben am 20. Mai 1916), die in unserer Geschäftsstelle zur Einsichtnahme ausliegt, sind Verluste folgender Truppen verzeichnet: Infanterie: Regimenter Nr. 100, 102, 106, 108, 133, 178, 179; Reserve-Regimenter Nr. 103, 106, 133; Landwehr Regimenter Nr. 100, 103, 106; Landsturm-Regiment Nr. 19; Jäger-Bataillon Nr. 12. Kavallerie: Ulanen Nr. 21; Reserve-Ulanen; Husaren Nr. 18, Reserve-Abteilung Nr. 53. Etappen-Formation: Magazin-Fuhrpark-Kolonne Nr. 7. Sanitäts-Formationen: Reserve-Lazarette 1 und 3. Dresden, 3, Bautzen, Leisnig; Freiwillige Krankenpflege. Train: Ersatz-Abteilungen Nr. 12 u. 19; Fuhrpark-Kolonne Nr. 3, 58. Inf.-Div.: Reserve-Bäckerei-Kolonne Nr. 33; Korps-Schlächterei, 12. A.-K.

—§ Die zweite Kriegstagung des Landesausschusses sächsischer Feuerwehren mit den Vorsitzenden der Bezirks- und Kreisfeuerwehrverbände im Kgr. Sachsen wird am kommenden Sonntag in Dresden abgehalten. Bei den Mitteilungen des Vorsitzenden soll u. a. auch die Frage der Uebernahme sogenannter Kriegspatenschaften angeschnitten werden. Fernere Beratungsgegenstände sind die Verbandsstatistik 1916, die Prüfungen der Verbandsfeuerwehren und der Pflichtfeuerwehren Sachsens während des Krieges und die Gestaltung des Mannschaftsbestandes der Wehren sowie die mannigfaltige Ergänzung desselben veranlaßt durch den Krieg.

—* Die Staatseisenbahnverwaltung hat wegen der weiteren Beschränkung der Arbeitszeit in Fabrikbetrieben die Gültigkeit der Arbeiter-Wochenkarten, die sich seither auf zwei Wochen erstreckte, vom 21. Mai 1916 an bis auf Widerruf auf 3 Wochen verlängert, so daß solche Karten innerhalb 3 Wochen — je nach ihrer Benutzbarkeit — zu 6 Hin- und Rückfahrten oder 6 einfachen Fahrten an Werktagen gelten.

— NM. Die Stellvertretenden Generalkommandos des 12. und des 19. Armeekorps machen bekannt: Deutsche optische Instrumente, Gläser usw. sind wiederholt in das feindliche Ausland ausgeführt worden. Es wird daher für die Bereiche der Stellvertretenden Generalkommandos 12. und 19. Armeekorps verboten, Prismengläser irgendwelcher Art, Ziel- und terrestrische Ferngläser, Galileische Gläser mit einer viermaligen oder stärkeren Vergrößerung, sowie optische Teile aller vorgenannten Gläser, desgleichen photographische Objekte in den Lichtstärken 3, 5, 6 und den Brennweiten von mehr als 18 Zentimeter gegen Entgelt zu veräußern. Das Verbot ergreift auch die im Privateigentum befindlichen Gegenstände. Gesuche um Bewilligung von Ausnahmen sind mit Begründung an das zuständige Stellvertretende Generalkommando zu richten. An Heeresangehörige dürfen Ferngläser veräußert werden, jedoch nur gegen Vorlage einer mit Stempel und Unterschrift versehenen Bescheinigung ihres Truppenteils. Aus der Bescheinigung muß hervorgehen, daß die Ferngläser für den Dienst bei der Truppe bestimmt sind. Zuwiderhandlungen gegen dieses Verbot werden auf Grund von § 9b des Gesetzes über den Belagerungszustand vom 4. Juni 1851 in Verbindung mit dem Abänderungsgesetz vom 11. Dezember 1915 bestraft.

* Gröba. In der Nacht zum Sonntag ist im Eisenwerk in Ausübung seines Berufes der Arbeiter und Hausbesitzer Franz Risse hier, Schulstraße, dadurch tödlich verunglückt, daß er beim Rangieren von einem Eisenbahnwagen erfaßt und ihm der Brustkasten eingedrückt wurde. Der Verunglückte hinterläßt Frau und acht Kinder, denen sich allgemeine Teilnahme zuwendet.

* Zeithain. Nächsten Sonntag findet in hiesiger Kirche ein Konzert zum Besten Verwundeter statt.

Strehla. Donnerstag nachmittag fand die Beerdigung der zwei auf Oppitzscher Flur aus der Elbe gelandeten jungen Leute statt. Gemeinsam, wie sie im beiderseitigen Einvernehmen aus dem Leben geschieden sind, wurden sie auch in einem Grabe zur Ruhe bestattet. Eine Abteilung des Riesaer Artillerieregiments Nr. 32 gab dem verblichenen Kameraden, der im Laufe dieser Woche ins Feld abrücken sollte, wozu er sich freiwillig gemeldet hatte, das Geleit zum Grabe und brachte ihm die letzten Blumengrüße seines Regiments. — Von einem Iltis wurden auf dem Vorwerke Mannewitz nicht weniger als 38 junge Hühner getötet. Es gelang, den gefährlichen Räuber zu erlegen. — Auf Cottewitzer Flur wurde am Freitag vormittag ein weiblicher Leichnam, etwa 20 bis 24 Jahre alt, aus der Elbe gelandet und polizeilich aufgehoben. Derselbe schien schon längere Zeit im Wasser gelegen zu haben.

Moritzburg. Die vor etwa fünf Jahren im Tiergarten ausgesetzten Wildschafe (Mufflons) bilden zur Zeit eine stattliche Herde von 20 Stück, nachdem vor einigen Wochen sechs Lämmer gesetzt worden sind. Man hatte die Mufflons ursprünglich mit Schwarz-, Rot- und Damwild zusammen im freien Tiergarten untergebracht. Die Tiere wurden jedoch von den Wildschweinen und Damschauflern arg belästigt, einige Stücke sogar tödlich verletzt. Vor etwa zwei Jahren übersiedelte man sie deshalb nach einem besonders umhegten großen Tiergartenteile in der Nähe des Fasanenschlößchens.

Dresden. Der Landtagswahlkreis Dresden-Stadt III (Dresden-Johannstadt) wird in absehbarer Zeit wieder einen neuen Vertreter erhalten, da bekanntlich Herr Reichsgerichtsrat Dr. Heinze in den türkischen Staatsdienst übertritt. Falls Dr. Heinze sein neues Amt schon in nächster Zeit übernimmt, würde während der Kriegszeit bereits die dritte Ersatzwahl in diesem Kreise stattfinden müssen. Als Rechnungsrat Anders infolge seiner Ernennung zum Finanzhauptkassierer sein Mandat niederlegte, wurde Oberverwaltungsgerichtsrat Blüher gewählt, der nach seiner Wahl zum Oberbürgermeister von Dresden und dem damit verbundenen Eintritt in die Erste Kammer Reichsgerichtsrat Dr. Heinze als Nachfolger erhielt.

§§ Dresden. Mit Spannung haben die Dresdener Behörden, ferner die Verbraucher und in erster Linie die Fleischer, dem letzten Sonnabend entgegengesehen, an dem das neue Dresdener Fleischverteilungssystem, das, nach Bestimmung des sächsischen Ministeriums für das gesamte Königreich Sachsen vorbildlich werden soll, seine Feuerprobe bestehen sollte. Bekanntlich soll die neue Fleischverteilung in Dresden-Stadt und -Land die Sicherung des Fleischbezugs in Höhe von 125 Gramm pro Kopf und Woche bezwecken, doch waren in Sachverständigen-Kreisen Zweifel darüber laut geworden, ob es zum ersten Male gelingen werde, die für eine Bevölkerung von mehr als 700000 Köpfen erforderliche Fleischmenge zusammenzubringen. Der Versuch ist als vollkommen gelungen zu bezeichnen, und der Hauptzweck des neuen Verteilungssystems, jedem Einzelnen zu einem wenn auch vorläufig geringen Stücke Fleisch zu verhelfen, und damit die sich bisher geltend gemachte Unzufriedenheit zu beseitigen, ist erreicht worden. In erster Linie ist dieser Erfolg der Tatkraft und Umsicht der Angehörigen des Fleischergewerbes zuzuschreiben, denn die Dresdener Fleischer und deren Gehilfen und Gehilfinnen hatten mit der Verteilung, Abwiegung und Verpackung der einzelnen 125 Gramm enthaltenden Fleischrationen eine Riesenaufgabe zu lösen, namentlich wenn man die Kürze der Zeit, die Dauer von nur wenigen Tagen, in Betracht zieht. Die Schwierigkeiten, die das Fleischergewerbe zu bewältigen hatte, vermehrten sich noch dadurch, daß am Sonnabend auch die Fleischanmeldungen für die neue Woche zu geschehen hatten. Dessenungeachtet ist die Verteilung glatt und ohne Störungen von statten gegangen und nur in wenigen Fällen fanden vor den Fleischerläden Ansammlungen statt und diese auch nur in den frühen Morgenstunden. Vorsorglicherweise hatte die städtische Behörde die Offenhaltung der Fleischerläden bis 10 Uhr Abends verfügt, doch wurde nur in wenigen Fällen von dieser Befugnis Gebrauch gemacht, denn die meisten Fleischereigeschäfte waren bereits in den ersten Nachmittagsstunden mit der Fleischverteilung fertig. Als eine besondere Wohltat wurde es gepriesen, daß neben den fest zugesicherten 125 Gramm Fleisch oder Wurst auch die nur in „Aussicht" gestellten 60 Gramm Speck pro Kopf und Woche gleichzeitig mit der Fleischausgabe verabfolgt werden konnten. — Somit hat die Bevölkerung von Dresden-Stadt und -Land seit langer Zeit wirklich allgemein sich der Fleischnahrung am heutigen Sonntage erfreuen können.

Taubenheim a. d. Spree. Die diamantene Hochzeit feierten hier der Schneidermeister Traugott Kern und seine Ehefrau im Alter von 87 bzw. 83 Jahren. Gleichzeitig feiert einer ihrer Söhne die Silberhochzeit.

Bautzen. Die Stadtverordneten nahmen einen Antrag an, in diesem Jahre von meistbietender Verpachtung der städtischen Obstnutzungen abzusehen, vielmehr das Obst entweder selbst abernten zu lassen oder geeigneten Personen zu angemessenen, in Anlehnung an die Friedenspreise festgesetzten Preisen mit der Verpflichtung zu überlassen, es zu festgesetzten Preisen in Bautzen zu verkaufen; beim Königlichen Finanzministerium zu beantragen, daß auch die fiskalischen Obstnutzungen dieses Jahr nicht meistbietend verpachtet, sondern zu angemessenen, in Anlehnung an die Friedenspreise festgesetzten Preisen an geeignete Obstpächter abgegeben werden mit der Verpflichtung, das Obst zu festgesetzten Kleinhandelspreisen in Sachsen zu verwerten, und die Königliche Staatsregierung zu ersuchen, die Festsetzung von Höchstpreisen für Obst vorzunehmen.

Zwickau. Der Anfang dieses Monats für den Bezirk Zwickau-Land errichteten Bezirksgruppe „Frauendank 1914" (Vorsitzende: Frau Amtshauptmann Dr. Jani hier), hat eine Dame, die nicht genannt sein will, 10000 Mark gespendet.

Ehrenfriedersdorf. Die Firma Karl Franke, Inhaber Martin Kopper, die eine Stiftung von 5000 M. errichtet hat, hat jetzt die Stiftung auf 10000 M. erhöht. Die Zinsen der Stiftung sind für die Arbeiter der Firma Karl Franke bestimmt.

Reichenbach. Auf der Eisenbahnstrecke zwischen Reichenbach und Neumark ist der 13 Jahre alte Schulknabe Kurt Schöberlein aus Werdau während der Fahrt aus dem Zuge gesprungen und entkommen. Der Knabe ist seinen Eltern wiederholt entlaufen. Er befand sich in Begleitung seiner Mutter und sollte nach der elterlichen Wohnung zurückgebracht werden. Durch das Abortfenster ist er aber aus dem Zuge entwichen und anscheinend unverletzt entkommen. Er war mit Schnürschuhen, Soldatenhose, blauem Schwitzer und Umhang bekleidet und ist von ziemlich kräftiger Gestalt.

Plauen i. V. Wegen Beleidigung wurde eine hiesige Gemüsehändlerin zu 2 Monaten Gefängnis verurteilt. Sie hatte unbegründete Verdächtigungen, die von guten Freundinnen und Nachbarinnen über einen als garnisondienstfähig aus dem Felde entlassenen Bäckermeister verbreitet worden waren und woraus zu entnehmen war, der Entlassene habe sich vom Frontdienst gedrückt, durch eine Zuschrift an die Militärbehörde weitergegeben. Das hiesige Landgericht bestätigte das Urteil. — Kaufmann und Fabrikant Franz Emil Seidel, der Mitbegründer der bekannten Nähmaschinenfabrik Seidel u. Naumann, ist hier im Alter von 78 Jahren gestorben. Er ist als Erfinder der Verspinnung der Nesselfaser, die als Ersatz für die fehlende Baumwolle jetzt erhöhte Bedeutung gewonnen hat, in weiten Kreisen bekannt geworden. Das Seidelsche Patent wurde dann von einer Aktiengesellschaft in Süddeutschland erworben, die seit Jahren Webgarne aus Nesselfaser gewinnt und daraus Stoffe herstellt.

Leipzig. Im Sinne ihres verstorbenen Bruders Fritz Polich überwiesen die Geschwister Polich nach dessen Hin-

SLUB Wir führen Wissen.